

Aus der Österreichischen Naturschutzjugend

Mitt. Haus der Natur 13: 74, Salzburg 1997

Die Österreichische Naturschutzjugend – eine Idee hat sich durchgesetzt

von Wolfgang Tonis

1997 feiert nicht nur Dr. Eberhard Stüber seinen 70. Geburtstag, zu dem wir ihm herzlich gratulieren möchten, auch die Österreichische Naturschutzjugend wird 45 Jahre alt und hat damit zumindest ein kleines Jubiläum zu feiern.

Als Gründer dieser bundesweiten Jugendorganisation hat Dr. Stüber im Jahr 1952 Weitblick bewiesen. Der Leitgedanke, den er mit viel Engagement verfolgte, gründete im Ziel, Kindern und Jugendlichen auf dem Weg der Naturbeobachtung, bei Ferienlagern und auf Fahrten das große Abenteuer in der Natur näherzubringen und somit für den späteren Naturschutz zu begeistern. Die Jugendbewegung der ÖNJ fand überall großen Anklang. Nicht nur Kinder und Jugendliche folgten seiner Idee, es fanden sich bald so viele ehrenamtliche Mitarbeiter, daß ein Netz von Gruppen, erst im Land Salzburg und später über ganz Österreich, entstand. Dr. Stüber stellte das Naturerlebnis und das damit verbundene Abenteuer in den Mittelpunkt. Es war und ist noch immer faszinierend, seinen Vorträgen über die Lageraktivitäten zu folgen. Die Mischung von Naturerleben und Abenteuer wurde zum Schlüssel des Erfolges für den Aufschwung unserer Jugendbewegung. Nicht zu vergessen ist die soziale Funktion einer funktionierenden Jugendorganisation für die heranwachsende Jugend.

In den Vereinszeitschriften wurden die Aktivitäten der Naturschutzjugend von Beginn an dokumentiert. So berichtet etwa der schon zur Institution gewordene „Gletscherfloh“ regelmäßig über das Geschehen im Bundesland Salzburg sowie über naturkundliche Themen und die bundesweite Zeitschrift „die önj“ über die Aktivitäten der Österreichischen Naturschutzjugend in den anderen Bundesländern.

Die Häuser und Hütten der ÖNJ erfreuen sich bei den Mitgliedern, aber auch bei Schulen für ihre Wandertage, Projekttag und Landschulwochen großer Beliebtheit. Die Astenschmiede im Rauriser Tal, die liebevoll renovierte Spechtenschmiede in Koppl, das Naturschutzhaus Seewinkel im Burgenland oder der Unterkagererhof im Mühlviertel sind zu Zentren der Gemeinschaft und der Jugendarbeit geworden und bestens ausgelastet.

Die Geschicke der Bundes- und Landesleitung der ÖNJ werden auch von den Nachfolgern Dr. Stübers mit Weitblick verfolgt. So wurde die ÖNJ immer wieder Impulsgeber auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes. Mit einer ganzen Reihe von Schwerpunktthemen, die von der ÖNJ initiiert wurden, gelang es, auch Gruppen anderer Jugendorganisationen, Schulen, Einzelpersonen und Gemeinden für die Belange der Natur zu interessieren, noch lange bevor etwa die Grüngruppierungen auftraten und die politischen Parteien sich um diese Themen annahmen. Es geht aber nicht nur primär darum, kritische Themenbereiche aufzugreifen, sondern vielmehr darum,

bei den Kindern und Jugendlichen eine Basis für die Natur und den Natur- und Umweltschutz zu schaffen. Denn was uns wertvoll ist, dafür setzen wir uns dann auch gerne ein.

Scheinbar „einfach“ war auch das Thema des letzten beachtenswerten Schwerpunktthemas der Landesgruppe Salzburg gewählt, mit dem natürlich auch ein Wettbewerb verbunden war. Mit der Aufgabenstellung „Bäume und Sträucher“ wollten wir den Teilnehmern nicht nur einen Anreiz zum Gewinnen geben, sondern auch den Wissensstand über heimische Gehölze, ihre Ökologie und ihren Nutzen für den Menschen vertiefen. Denn: „Naturschutz bedeutet für uns nicht nur die Erhaltung eines bestimmten gefährdeten Lebensraumes oder einer besonders seltenen Tier- oder Pflanzenart, sondern beginnt unmittelbar vor der Haustür bei Dingen, die uns ganz selbstverständlich erscheinen“. Gerade sie sind es, über die wir häufig nur sehr wenig wissen, weil sie uns so geläufig erscheinen. Bei näherem Hinsehen kann man aber entdecken, daß auch die Natur vor der Haustür eine Vielzahl an kleinen und großen Wundern beherbergt und keineswegs sicher vor Gefährdungen ist. Gehölze spielen ja nicht nur als Lebensraum und Nahrungsquelle für viele Lebewesen eine große Rolle, sie stellen auch – besonders in den Städten – für den Menschen ein wichtiges Bindeglied zu seiner belebten Umwelt dar und tragen viel zu seinem seelischen und körperlichen Wohlbefinden bei.

Unser Jahresthema beflügelte die Phantasie. Bereits die Anfangsphase übertraf unsere Erwartungen. Bald waren die 5500 Projektbögen „Blätter im Wind“ vergriffen. Die eingesandten Arbeiten reichten von Gedichten, Collagen, Rätseln, Cartoons bis hin zu liebevoll gestalteten Spielen und Projektmappen zum Thema. Insgesamt nahmen 2200 Kinder und Jugendliche an unserem Wettbewerb teil. Für uns ein großartiger Erfolg. Auch deshalb, weil wir in der Zeit der Projektbetreuung immer wieder zu spüren bekamen, daß die Beschäftigung mit diesem Thema sowohl den Kindern als auch den Betreuern (Lehrern) Freude bereitete.

Die Preisverleihung fand natürlich im Haus der Natur statt, womit sich der Kreis zu unserem Gründer, Dr. Eberhard Stüber, wieder schließt. Wir dürfen immer wieder die Gastfreundschaft in seinem Naturkundemuseum genießen. Das Haus der Natur ist für uns ein würdiger Rahmen für offizielle ÖNJ-Anlässe und natürlich ein reiches Betätigungs- und Entdeckungsfeld für die Aktivitäten unserer Gruppen und Mitglieder.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Tonis
Klostergasse 2
5061 Elsbethen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Tonis Wolfgang

Artikel/Article: [Aus der Österreichischen Naturschutzjugend. Die Österreichische Naturschutzjugend - eine Idee hat sich durchgesetzt.- In: WINDING Norbert, Salzburg \(1997\), Festschrift zum 70. Geburtstag von Hofrat Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Mitteilungen aus dem Haus der Natur XIII. Folge. 74](#)